

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Drachen

Es ist Drachenzzeit, und Kinder, die dem Hausdrachen entwischt sind, lassen wieder grauenerregende, feuerspeiende Lindwürmer an Schnüren befestigt und mit bunten Bändern in die Luft steigen. Oder so ähnlich ...

Schönes Wetter mit milden Temperaturen, leichtem Wind und Sonnenschein, so sind sie, die Tage zwischen Sommer und frühem Herbst. Das ist für unzählige Kinder, längst aber auch schon für viele Erwachsene, Drachenzzeit. Ein feststehender Begriff übrigens, denn zur Drachenzzeit lässt man die Drachen steigen.

Drachen zum Fliegen und zum Steigenlassen

Ein buntes Stichwort für diese Woche, denn Drachen gibt es in allen Farben. Und: in ganz verschiedenen Ausführungen. Längst ist er seiner Urform, einem Lattenkreuz, über das rautenförmig besonderes Papier gespannt war, mit einem farbigen Papierschwanz dran und der Befestigung für die Drachenschnur, längst ist er dieser Urform entwachsen.

Zudem wird schon seit einigen Jahren unterschieden zwischen den Drachen, die man steigen lässt und jenen Fluggeräten, die einen Menschen im Gleitflug tragen können. Das sind die Flugdrachen – und die Menschen, welche diesen Sport betreiben, das sind die Drachenflieger. Diese Drachen haben nichts mehr mit dem Kinderspielzeug zu tun, das der einfache Papierdrache einmal gewesen war.

Eher unsympathisch: Drachen aus der Sagenwelt

Alles hat seine Geschichte. So auch der Drache. Es gibt ihn – als Kinderspielzeug – seit dem 18. Jahrhundert. Drachen anderer Art – und mit denen werden wir uns jetzt beschäftigen – gibt es schon viel länger. Das heißt, ob sie wirklich so waren, wie sie in den babylonisch-assyrischen Mythen, dann in der griechisch-römischen Mythologie und in den Drachensagen so vieler Sprachkulturen erscheinen, das wird wohl im Dunkel der Geschichte verhüllt bleiben.

Als "landverheerendes, dem Menschen feindliches Untier" wird der Drache beschrieben; halb ist er die fürchterliche Riesenschlange, halb Vogel mit grässlichen Zähnen bewehrt, mit stacheligen weitgespreizten Flügeln schlägt er alles in die Flucht, was sich ihm nähert, und aus seinem glutroten Schlund stößt er Feuer und giftigen Rauch hervor.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Schreckliche Würmer

Die Herrscher über antike Kriegsheere machten sich dieses Drachenbild zunutze. Bei den Römern wird es zum Schrecksymbol, zum Feldzeichen, vor dem die Feinde zitterten. Die Germanen übernehmen das Wort und das Zeichen. Der lateinische "draco" wird zum "Drach", wandelt sich dann zum "Drachen".

Daneben gab es das Wort "Lindwurm", eine Bildung aus lateinisch "lentus" – "biegsam" und eben "Wurm". In der älteren "Edda", jener altnordischen Sammlung von Liedern und Erzählgedichten gibt es den nahezu unaussprechlichen "ormr", den Schätze hütenden Drachen. Damit sind die Hauptaufgaben der Drachen genannt. Sie sollten Angst und Schrecken verbreiten oder geheimnisvolle und meist unermesslich kostbare Schätze hüten.

Nur ein toter Drache ist ein guter Drache

Es liegt auf der Hand, dass der Drache zum Kampf herausforderte. Ihn zu besiegen, um Gefahr abzuwenden oder um in den Besitz jener sagenhaften Mengen von Gold und Edelsteinen, des Drachenschatzes, zu gelangen, galt seit Urzeiten als herausragende Heldentat. Das Drachenkampf-Motiv gibt es schon in den antiken und vorderasiatischen Helden-sagen und Mythen. In den deutschen Heldensagen, im keltisch-galloromanischen Sagenkreis, erfährt es vielfältige Variation.

Ob Dietrich von Bern, Artus, Siegfried oder Lancelot, Tristan oder Heinrich der Löwe, sie alle waren Drachenkämpfer. Wer den Drachen getötet hatte, genoss als Drachentöter höchsten heldischen Ruhm. Bis in die Barockzeit hinein gibt es Darstellungen, in denen der geschlagene Gegner, ja der Krieg selbst, als Drache und der Sieger als Drachentöter dargestellt sind.

Drache, Teufel, Hexe

Die Verehrung für Drachentöter ist unter anderem auf christlichen Einfluss zurückzuführen. In der Offenbarung des Johannes ist vom großen Kampf des Erzengels Michael mit dem Drachen, der schließlich besiegt wird, die Rede. "Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt."

Die Gleichsetzung des Drachen mit dem Bösen, mit dem Teufel, hat letztlich zu einem heutigen Begriff geführt, der lediglich als frauenfeindliche Verballhornung gesehen wird, aber eine grausige Geschichte hat. Es handelt sich um den "Hausdrachen" als Bezeichnung für die garstige, herrische oder böse Ehefrau. Bis ins 18. Jahrhundert gab es Hexenprozesse. Den angeklagten Frauen wurde unterstellt, sie stünden mit dem Teufel, dem

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

bösen Drachen, in Verbindung. Damit war die Gleichsetzung jener Frauen mit dem Drachen gegeben.

Endlich: die Ehrenrettung

Wir wollen zum Schluss aber nicht vergessen, dass es im Volksglauben auch gute Drachen gibt. Hauskobelde, die hinterm Ofen sitzen und schon mal das Geld vermehren, wenn die redlichen Hausleute in Not geraten sind. Und dann die schon erwähnten Drachen der Kinder. Die gibt es ja wirklich und wahrhaftig.

Fragen zum Text

Eine übliche Aufgabe von Drachen in alten Legenden war es, ...

1. das Tor zur Unterwelt zu bewachen.
2. einen Schatz zu hüten.
3. als Reittier zu dienen.

Eine bekannte isländische Sagensammlung heißt ...

1. Erika.
2. Edith.
3. Edda.

Der Begriff *Hausdrache* bezeichnet ...

1. einen Leguan im heimischen Terrarium.
2. eine garstige, herrische Ehefrau.
3. Kobolde, die den Hausleuten in der Not helfen.

Arbeitsauftrag

Die Sagenwelt ist voller Drachentöter, von denen hierzulande wohl Siegfried der berühmteste ist. Suchen Sie sich eine bekannte Heldenfigur aus – Sie können auch auf einen im Text genannten Drachenkämpfer zurückgreifen –, informieren Sie sich über die jeweilige Sage und erzählen Sie diese dann im Kurs.

*Autor: Michael Utz
Redaktion: Ingo Pickel*

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle